



Sachbearbeitung	Controller/ Referent-ZS		
Datum	21.01.2011		
Geschäftszeichen	R1-kn		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 08.02.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 034/11

Betreff: Arbeitsplanung 2011 der Zentralen Steuerung

Anlagen: 1

Antrag:

Die Arbeitsplanung der Zentralen Steuerung für das Jahr 2011 zur Kenntnis zu nehmen

Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

In der Anlage befindet sich die Arbeitsplanung der Zentralen Steuerung für das Jahr 2011. Neben den Linienaufgaben stehen in den einzelnen Abteilungen in 2011 folgende Schwerpunktprojekte oder besonders bemerkenswerte neue Projekte an:

1. ZS/F

- **Einführung eines neuen Haushaltsrechts**

Zum 01.01.2011 ist der Umstieg auf das Neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) erfolgt. Dennoch ist das Projekt noch bei weitem nicht beendet. Neben der Optimierung des Bewirtschaftungsprozesses stehen in 2011 insbesondere die Nachbewertung des städtischen Vermögens sowie generell die Erstellung der Eröffnungsbilanz an. Auch sind die Themen „Nachtragsplanung“ sowie „Jahresabschluss“ noch aufzuarbeiten.

- **Haushaltskonsolidierung**

Trotz der mittlerweile eingetretenen konjunkturellen Erholung kann für den städtischen Haushalt keine „Entwarnung“ gegeben werden. Steigende Sozialausgaben sowie die erhöhten finanziellen Aufwendungen für den Ausbau der Kinderbetreuung und Bildung belasten den städtischen Haushalt auch in den kommenden Jahren erheblich.

Deshalb muss die 2009 beschlossene Haushaltskonsolidierung in Höhe von 5 Mio € (2010 – 2012) strikt beibehalten werden. In 2012 steht die Umsetzung der dritten Rate an.

Abhängig von der weiteren Entwicklung ist zu prüfen, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind.

- **Businessplan Lettenwald**

Zur Unterstützung der strategischen Steuerung soll künftig bei der Stadtverwaltung für bedeutsame und auf einen längeren Zeitraum angelegte Projekte das Instrument „Businessplan“ zum Einsatz kommen. D.h. im Projektverlauf wird regelmäßig hinterfragt, inwieweit die zu Projektbeginn festgelegten Ziele noch erreicht werden, bzw. ob eine Umsteuerung oder im Einzelfall auch eine Zielkorrektur erforderlich ist. Dadurch wird die Nachhaltigkeit der politischen Beschlussfassung unterstützt: Es wird sichergestellt, dass eine evtl. Veränderung der stadtpolitischen Ziele „willentlich beschlossen“ und transparent dargestellt wird. Nach Projektabschluss wird anhand der vereinbarten Kennzahlen und Indikatoren evaluiert, inwieweit das angestrebte Ziel – auch langfristig – erreicht wurde. Zunächst wird der Businessplan für das Baugebiet Lettenwald eingesetzt.

2. ZS/P

- **Demographie** und die Auswirkungen auf das Personalmanagement
 - Nachwuchsgewinnung: weiterer Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber, Förderung der neuen Mitarbeiter/innen (z.B. Traineeprogramm), Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen (z.B. im Bereich der Ausbildung zum/r Erzieher/in).
 - Gesundheitsmanagement: Weiterentwicklung des Konzepts (z.B. Projekt GeniAl) und Unterstützung der Führungskräfte in dieser Thematik (spezielle Seminare, Coaching...).
- Umsetzung der **Dienstrechtsreform**
- Ausbau der gesamtstädtischen **Personalstatistik**, u.a. mit demographischen Bestandteilen (welche Vakanzen mit welchen Qualifikationen entstehen wann?)
- Teilprojektleitung beim Aufbau eines **Jobcenters**

3. ZS/S

Laufende wichtige Projekte:

- **Projektleitung GPO Kinderbetreuung in Ulm „KibU“**

Das Meta-Projekt KibU ist Fach-/Bereichsübergreifend organisiert. Die Projektleitung obliegt der Zentralen Steuerung gemeinsam mit dem Fachbereich Bildung und Soziales. Schwerpunkt des Projekts werden in 2011 aller Voraussicht nach die Themen Anpassung der Elternbeiträge, Kitabericht 2011/12, die Weiterentwicklung der Zielsetzungen des Projekts KibU, die Mittelfristige Bedarfsplanung 2011/12 – 2015/16 und darauf aufbauend ein Investitionskonzept in einzelne Sozialräumen sein. Außerdem stehen die Themen Migration und Sprachförderung auf der Agenda.
- **Betreuung des Projektes Optimierung des Sachgebietes Melde- und Ausweiswesen der städtischen Bürgerdienste**

Aufgabe dieses Projektes ist es, unter den zukünftigen Rahmenbedingungen die Aufgabenverteilung und die internen Arbeitsabläufe zu optimieren und gleichzeitig das Angebot des Dienstleistungsumfangs für die Bürger noch attraktiver und das Arbeiten für die Beschäftigten angenehmer zu gestalten. Als Ergebnis wird eine Konzeption erstellt und umgesetzt werden, die die anfallenden Aufgaben in der Abteilung örtlich und zeitlich möglichst optimal verteilt, um mit dem zur Verfügung stehenden Personalkörper den Bürgern in bestmöglicher Weise zur Verfügung stehen zu können und möglichst flexibel auf Bedarfsspitzen reagieren zu können.

- **Aufbau und Einführung des Infoportals „UProMIS“ (Ulmer Projekt- und Management Information System) für alle aktuellen Themen und Projekte**

Um die Vielzahl der Komplexität der bei der Stadt Ulm anstehenden bzw. vorliegenden Themen, Vorhaben und Projekte strategisch und auch operational steuern zu können, bedarf es eines geeigneten Informationsmediums, welches diese Informationen für die Führungskräfte vorhält, bündelt und aktualisiert. Entsprechend den Vorgaben im Projektleitfaden sollen in diesem „Infoportal“ auch die projektinternen Aktualisierungen abgebildet werden. Der Aufbau des Portals erfolgt derzeit als Pilotprojekt und wird Zug um Zug in weiteren Teilbereichen eingeführt und zur Verfügung gestellt.

Neue Projekte:

- **BD - Projektleitung gemeinsame Kfz-Zulassungsstelle Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis:**

Als ein Leuchtturmprojekt in Baden-Württemberg und mit ausdrücklicher Billigung des Innenministeriums, wird die in Baden-Württemberg bisher einzige gemeinsame Kfz-Zulassungsstelle geschaffen.

Dies bietet den Kunden im Wirtschaftsraum Ulm eine Serviceoptimierung mit nur noch einer Anlaufstelle, längeren Öffnungszeiten und kürzerer Wartezeit.

Dabei steht als weiteres Ziel die Verbesserung der Arbeitssituation und Zufriedenheit der Beschäftigten im Vordergrund.

- **Fachbereich Bildung und Soziales:**

Initiierung und Begleitung von Workshops zum startenden Projekt „Inklusion“.

- **SUB - Elektronischer Bauantrag:**

Im Nachgang zum Projekt „Bürger Service Bauen“ folgt ein Projekt mit dem Ziel den Bürgern und Architekten nun zu ermöglichen, ihren Bauantrag inklusive der dazugehörigen Pläne in elektronischer Form abzugeben und jederzeit den Bearbeitungsstand einzusehen.

4. ZS/T

- **Dokumentenmanagement**

Die Dokumentenmanagementlösung dvv.dokumentenmanagemenet soll über einen Zeitraum von 5 Jahren flächendeckend bei der Stadt Ulm eingeführt werden. Zunächst sollen E-Mail-, Bilder und Dokumentenarchivierung umgesetzt werden. Im ersten Schritt werden die notwendigen Grundlagen einer DMS erarbeitet, d.h. wie sieht die Struktur des Ablagesystems aus, wie wird eine Revisionsicherheit erreicht oder welche Arbeitsprozesse müssen angepasst werden (z.B. zentrales oder dezentrales Scannen).

Nach Klärung der grundsätzlichen Fragestellungen wird bei ZS/T mit dem Pilotbetrieb begonnen. Die Einführung in weiteren Abteilungen erfolgt dann in einigen Teilprojekten, um die jeweils möglichen Potenziale konkret analysieren und

nutzen zu können.

- **Geschäftsprozessoptimierung bei ZS/TP**

Zunehmende organisatorische, gesetzliche und technologische Anforderungen an eine zentrale IT-Beratung führten über die Zeit hinweg zu einem unüberschaubaren Aufgabenfeld. Daneben sorgen fortwährende Fluktuation und Personalabbau für Wissensverlust und im Falle einer Wiederbesetzung für hohe Einarbeitungsaufwände. Die Geschäftsprozessoptimierung IT soll Leistungsprozesse analysieren, optimieren und ggf. dazu beitragen, dass diese Prozesse ganz oder teilweise automatisiert werden können.

- **Geodatenmanagement (GDM/GDI)**

In Federführung des Kompetenzzentrums Geoinformation (KGI) beim Te@m IT wird 2011 der Ausbau eines stadtweiten Geodatenmanagements (GDM) und einer Geodateninfrastruktur (GDI) bis zum Jahr 2014 gestartet. Ziel ist es eine Infrastruktur bereitzustellen, mit der abteilungsübergreifend Geodatenbestände recheriert, visualisiert und in Fachanwendungen und -prozesse eingebunden werden können. Auch der Aufbau eines stadtweiten Qualitätsmanagements für Geodaten ist Ziel dieses Projekts.